

Ilmenauer Schüler gehen fit in die Pause

Ilmenau – Die Ilmenauer Grundschule „Am Stollen“ ist seit den Sommerferien bundesweit eine der ersten, die an dem Pilotprojekt „Die bewegte Schulpause“ teilnimmt. Vergangene Woche präsentierte sie zum ersten Mal die Ergebnisse. Die Initiative wurde von der Dietrich-Grönemeyer-Stiftung ins Leben gerufen und will Schüler in den Klassen und Schulpausen in Schwung bringen.

Dafür entwickelte Grönemeyer mit einem Sportexperten knapp 40 Übungen. Sie lassen sich spielerisch und einfach in den Schulalltag integrieren. Auch die Ilmenauer versuchen nun, mindestens 20 Minuten täglich von dem Bewegungsprogramm im Schulalltag umzusetzen.

Ergänzend zum Sportunterricht kommen so bis zu tausend Minuten mehr an Bewegung pro Woche heraus. „Sei es eine Runde ‚Skispringen‘, ein ‚Ameisenlauf‘ auf dem Pausenhof oder ein paar Durchgänge ‚Sprungtaucher‘ im Klassenzimmer – die Übungen fördern die Begeisterung für körperliche Aktivität und machen fit für den Unterricht“, teilt Grönemeyer mit. Mit der Teilnahme an der Initiative möchte Sportlehrerin Silke Schmidt bei ihren Schülern den Spaß an täglicher Bewegung fördern und die Bedeutung von Sport für die Gesundheit vermitteln.

Insgesamt machen 120 Schulen aus ganz Deutschland bei dem Pilotprojekt mit. Schulbänke und Tische werden zu Sportgeräten, der Klassen- wird zum Fitnessraum. Unterstützt wird die bundesweite Initiative von der Schuhhandelskette Deichmann. Informationen gibt es unter www.bewegte-schulpause.de.

Kerzenaktion gegen Gewalt an Frauen

Ilmenau – „Gewalt kommt bei uns nicht in die Tüte“, heißt es wieder am Mittwoch, 25. November, beim Frauen- und Familienzentrum Ilmenau in der Alten Försterei bei einem Aktionstag. Er beginnt um 8 Uhr mit einer gemeinsamen Fahnenaktion der Stadtverwaltung Ilmenau zusammen mit der Polizeieinspektion Ilmenau. Vor dem Amtshaus in Ilmenau wird an diesem Tag die Fahne mit der Aufschrift: „frei leben – ohne Gewalt“ gehisst und soll ein Zeichen setzen, sich für ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben aller Frauen und Mädchen weltweit einzusetzen. Mit einer mittlerweile schon zum siebten Mal stattfindenden Kerzenaktion im Ilm-Kreis sprechen sich die Organisatoren und Teilnehmer um 16 Uhr im FFZ gegen die Gewalt an Frauen aus. Die Mitarbeiterinnen und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ilmenau, Katrin Hoh, wollen die Öffentlichkeit zu dieser Thematik sensibilisieren und mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. Dazu werden Kalender, Faltblätter und Visitenkarten verteilt, die zu dem Thema informieren, Ansprechpartner nennen und Telefonnummern für Betroffene angeben. Im Offenen Treff des Hauses können Interessierte ab 17 Uhr bei Kaffee und Kuchen mit Flüchtlingsfrauen ins Gespräch kommen.

Ski-Börse in der Festhalle

Ilmenau – Die Ski- und Rodel-Saison steht kurz bevor. Um sich mit dem richtigen Equipment auszustatten, findet am kommenden Samstag, 28. November, in der Zeit von 10 Uhr bis 17 Uhr in der Festhalle in Ilmenau wieder die traditionelle Ski-Börse statt. Im An- und Verkauf gibt es Skimaterial Langlauf und alpin, Snowboards, Stöcke und Schuhe, Skibekleidung sowie Schlittschuhe. Los geht es 10 Uhr. Ausführliche Informationen gibt es auch im Internet unter www.alpine-ilmenau.de oder telefonisch unter 03677/883289. Fachliche Unterstützung leistet während der Ski-Börse Sport-Prediger Ilmenau, www.sport-prediger.de.



Ralf Sommer kam nicht allein zur Kinderuni. Dieses Jahr hatte er einen Eisbären dabei, der vom Nordpol auf den Bildschirm reiste.

Fotos: b-fritz.de

Freude am Lehren trifft auf neugierige Kinder

Ob im fünften Jahr oder beim ersten Mal: Die Kinderuni an der TU Ilmenau begeistert nicht nur kleine Studierende, sondern auch die Lehrenden.

Von Doreen Huth

Ilmenau – Zum zwölften Mal fand in den vergangenen Wochen die Kinderuni an der Technischen Universität Ilmenau statt. Mehr als 4000 Kinder kamen zu Vorlesungen, Campusführungen und Mensa-Essen auf den Ehrenberg. Viele von ihnen waren schon „alte Hasen“, andere betreten zum ersten Mal einen Hörsaal.

Ähnlich ist es bei den Dozenten. Manche Professoren gehören von Anfang an dazu, wie Rektor Peter Scharff mit seinen explosiven Eröffnungsvorlesungen. Andere entdecken die Kinderuni erst für sich. Frank Fechner etwa ist Professor im Fachgebiet Öffentliches Recht. Lange hat er überlegt, ob sein Themengebiet sich für Kinder überhaupt eignet. Mut sprach ihm das Organisations-Team um die Ilmenauer Kinderuni-Gründerin Ilka Siegmund zu.

Natürlich betrifft Recht auch Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren, zumal fast alle von ihnen im Internet unterwegs sind oder sogar schon Profile auf sozialen Netzwerken oder Video- oder Fotoplattformen haben, wie Fechner bei einer kurzen Umfrage im Hörsaal herausfand. Das bestätigte Fechner in seinem Vortragsthema „Wie schützt mich das Recht im Internet“. Das Il-



Medienrecht bei der Kinderuni? Na klar, sagt Frank Fechner und gab zum ersten Mal eine Vorlesung zum Thema, wie das Recht einen im Internet schützt.

menauer I-Stuff-Filmteam drehte drei kleine Einspieler, die Rechtssituationen aus dem Schüleralltag zeigten. Mobbing, Videos im Internet oder geklaute Arbeiten veranschaulichten Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte oder das Zitatrecht.

Schnell startete für Fechner die Diskussion mit 600 Kindern im Audimax. „Einfach klasse. Alle waren sehr aufmerksam. Es gab viele tolle Fragen und alle machten wunderbar mit“, war Fechner von seiner ersten Kinderuni-Vorlesung mehr als angetan. Ein weiteres Mal könnte er sich vorstellen. Die Vorbereitungen in seinem Team haben sich für ihn gelohnt. „Das hohe Wissen der Kinder erstaunte mich“, sagt er. Die Vorlesung an konkreten Beispielen aufzuheben, war seines Erachtens genau richtig. „Ich wollte um Verständnis werben, dass es Recht überhaupt gibt

und uns täglich betrifft.“ Er zeigte zudem die Probleme auf, die das Internet mit sich bringt, etwa beim Online-Kauf oder beim Nutzen von Musiktauschbörsen. „Ich wollte zeigen, wie man seine Identität im Netz schützen kann und welche Rechte die Kinder haben. Wer hilft, wenn einem Unrecht geschieht.“

Fünftes Jahr dabei

Ein Best-of der vergangenen Jahre bot Ralf Sommer vom Fachgebiet Elektronische Schaltungen und Systeme bei seiner Kinderuni-Vorlesung „Wie kommen Punkt und Ton über Bits und Bytes in den Film?“ Das kindgerecht zu erklären, ist gar nicht so leicht. „Mein Team und mich hat es aber gereizt, mal vor Kindern zu sprechen. Das hat mich beim ersten Mal einige Überwindung gekostet.“ Gelohnt hat es sich aber allemal,

denn Sommer geriet regelrecht in Schwärmen, wenn er von den „kleinen Energiebündeln“ im Audimax spricht. „Die Motivation ist ähnlich wie bei den Studierenden.“ Kinder sind bisweilen nur manchmal etwas lauter. Mit Spielen lockerte Sommer die Veranstaltung für die Kleinen auf. Über sie vermittelte er seine Themen. „Nach dem ersten Mal haben wir gesagt, dass wir so viel Spaß hatten, dass wir es gleich noch mal, noch besser machen wollen.“ Kinderuni macht süchtig, gesteht er. Denn die Anstrengungen werden belohnt mit funkelnden Kinderaugen.

Das klingt kitschig, aber bei den Veranstaltungen nimmt Sommer auch immer etwas für die Arbeit mit den Großen mit. „Kinder wie Studierende muss man da abholen, wo sie gerade sind. Man darf sie nicht abhängen und muss sie stets einbeziehen“, erklärt er seine Lehrmethoden. Er motiviere eben mit „Lernen durch Freude“.

Sommer hatte es in diesem Jahr auch etwas leichter. Nicht nur Studierende aus seinem Fachgebiet oder das Kinderuni-Team standen ihm zur Seite. Er hatte auch einen Eisbären dabei, den er vom Nordpol auf den Bildschirm schickte. Wie er da reinkam, und wie viele Pixel ein Fernsehbild überhaupt hat, erklärte er den Zuhörern gern.

Sommer und Fechner sind nur zwei Beispiele einer gelungenen Kinderuni, die nicht nur vom Wissenshunger der Kinder lebt. Motivierte Dozenten, eine gute Organisation und viele engagierte Studierende, Hochschulguppen und Vereine machen in Ilmenau Kinder schlau.

Vortrag zum Völkermord an Sinti und Roma

Ilmenau – Zum Thema „Der nationalsozialistische Völkermord an Sinti und Roma und die Entwicklung der Bürgerrechtsbewegung in der Bundesrepublik“ spricht Romani Rose am 26. November, 19.30 Uhr in der Jakobuskirche in Ilmenau. Im Rahmen der Reihe „Unruhige Geister – Zeitgeschichte 21. Jahrhundert“ stellt die Vhs Ilmenau Persönlichkeiten vor, die sich in der Vergangenheit in den gesellschaftlichen Disput einbrachten und mit ihrem Engagement Wesentliches bewirkten. Romani Rose, seit seiner Gründung 1982 Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, gehört zu diesen Persönlichkeiten.

Der nationalsozialistische Völkermord an den Sinti und Roma bildet einen tiefen Einschnitt in der jahrhundertelangen gemeinsamen Geschichte von Minderheit und Mehrheitsgesellschaft. Nach 1945 wurde dieses Verbrechen lange verdrängt oder gar geleugnet, viele Täter blieben in Amt und Würden. Die Opfer hingegen wurden weiter-



Romani Rose

hin stigmatisiert und ausgegrenzt. Erst die Bürgerrechtsbewegung der deutschen Sinti und Roma konnte einen allmählichen Wandel im öffentlichen Bewusstsein bewirken. In seinem Vortrag zeichnet Romani Rose sowohl den Prozess der Verfolgung und systematischen Vernichtung im NS-Staat wie auch den langen Kampf um gesellschaftliche Anerkennung nach. Am Ende geht er auch auf die aktuelle politische Situation ein.

Symbolfigur

Romani Rose wurde 1946 in Heidelberg geboren. Er ist inzwischen zur Symbolfigur der Bürgerrechtsbewegung der deutschen Sinti und Roma geworden, die er wesentlich geprägt hat. Er leitet seit 1991 als Geschäftsführer das Dokumentations- und Kulturzentrum deutscher Sinti und Roma in Heidelberg. In dieser Funktion hat er wichtige Ausstellungen und Buchprojekte, vor allem zum NS-Völkermord an den Sinti und Roma, realisiert. 2006 wurde er als erster Vertreter der Sinti und Roma von der polnischen Regierung zum Mitglied des Internationalen Auschwitz-Rates ernannt. Dieser Vortragsabend ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Vhs mit der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde St. Jakobus. Der Eintritt ist frei!

Barbaratag in der Altmarktschenke

Ilmenau – Wie jedes Jahr laden die Mitglieder der Interessengemeinschaft zur Erhaltung alter Bergmanns-Traditionen zur Barbarafeier ein. Auch die Ehefrauen und Partnerinnen der IG-Mitglieder sind eingeladen. Das Treffen ist am Freitag, 27. November, ab 19 Uhr im Bergmannszimmer der Altmarktschenke. Die Gemeinschaft begeht dann ihren traditionellen Jahresabschluss. Bei dieser Gelegenheit wird auch die aktuelle Zeitschrift „Glückauf Thüringen“ verteilt.

Tag der offenen Tür an der Scholl-Schule

Ilmenau – Am Freitag, 27. November, findet in der Regelschule „Geschwister-Scholl“ Ilmenau in der Berggrat-Mahr-Straße 1 von 15.30 bis 19 Uhr der Tag der offenen Tür statt. Zu den Höhepunkten in diesem Jahr zählen unter anderem der traditionelle Weihnachtsmarkt, viele Mitmach-Angebote und vielfältige kulturelle Beiträge. Allen großen und kleinen Besuchern wird die Möglichkeit geboten, das Schulleben an der „Scholl-Schule“ kennen zu lernen. Für das leibliche Wohl sorgt das Schülercafé. Alle Interessierten sind dazu eingeladen.

Mathe-Asse des Ilm-Kreises ausgezeichnet

Im Röntgen-Hörsaal wurden am Freitagnachmittag die Sieger der 55. Mathe-Olympiade der Regionallrunde des Ilm-Kreises geehrt.

Von Gerd Dolge

Ilmenau – Eingangs dankte Moderator Tobias Kellner, Mathematiklehrer an der Goetheschule Ilmenau, allen, die zum Gelingen der Olympiade beigetragen haben. Und nachdem Marianne Beyer und Sabeth Rosenbrück auf ihren Violinen mit Variationen von Joseph Haydn und einer Garotte von Johann Sebastian Bach festliche Stimmung in den Saal gezaubert hatten, kam Junior-Professor Dr. Jens Schmidt von der TU Ilmenau, Fakultät für Mathematik, Fachgebiet „Kombinierte Optimierung“, mit seinem Festvortrag zum Thema „Einfache und schwere Probleme“ wieder zum „eigentlichen Thema“

der Veranstaltung zurück. Zuvor gratulierte er den jungen Teilnehmern, „obwohl ihnen das doch eigentlich nicht mal eine bessere Schulnote einbringt“.

Nach einer weiteren musikalischen Einlage wurden die Schülerinnen und Schüler mit Anerkennungen und Auszeichnungen geehrt. Anerkennungen für ihre erfolgreiche Teilnahme an der Regionallrunde des Ilm-Kreises wurden 21 Schüler der Klassenstufen fünf bis elf ausgesprochen. Sie kamen vom Gymnasium Arnstadt, der Goetheschule Ilmenau, dem Gymnasium „Am Lindenberg“ Ilmenau und der Freien Reformschule „Franz von Assisi“.

Preise der dritten, zweiten und ersten Kategorie erhielten 32 Schüler aus den Klassenstufen fünf bis zwölf, ebenfalls aus den oben genannten Schulen sowie aus der Ilmenauer



Traditionell gehört das Gruppenfoto zur Auszeichnungsveranstaltung dazu.

Foto: Dolge

„Karl Zink“-Schule. Darüber hinaus wurden zahlreiche Sonderpreise verliehen. Sonderpreise des Leibniz-Fördervereins Ilmenau für die besten Ergebnisse in den Klassenstufen sechs und neun erhielten Emil Beck und Alexander Bock. Sonderpreise des Vereins Mathematik-Olympiaden für die jeweils besten Ergebnisse in

den Klassenstufen fünf und zehn erhielten Luke Pospiech und Maximilian Krone, überreicht von Tobias Kellner im Namen von Prof. Dr. J. Prestin, Lübeck. Den Sonderpreis der TU Ilmenau für das beste Ergebnis in der Klassenstufe elf erhielt Robert Moldenhauer, überreicht von Junior-Professor Dr. Jens Schmidt.